

Traditionslinie nahegelegt hatte, schreibt der neue König in seinem ersten erhaltenen Schreiben nach Byzanz selber⁹⁴, und es war nicht bloß Schmeichelei und Höflichkeitsfloskel gegenüber dem Vorgänger. Konrad hatte bei seinem „politischen Testament“ offensichtlich schon sehr präzise Hinweise gegeben und mehr als nur ein militärisches Bündnis gegen die Normannen und eine politische Zusammenarbeit vor Augen. Nicht nur *amicitiam tuam* (sc. Manuels) solle er hochhalten, so gibt Friedrich Barbarossa die Empfehlung wieder, sondern auch ein *vinculum indissolubile* schließen. Dieses *vinculum indissolubile* kann kein Vertrag oder irgendeine Abmachung über einen Kriegszug sein, ist nicht ein *foedus*, ein *pactum* oder eine *conventio*, wie Konrad III. und Wibald die Vereinbarungen von 1148/49 umschrieben hatten, oder ein allgemeines Bündnis, das im gleichen Satz mit *amicitia* und *fraternitatis vinculum* bereits angesprochen war, sondern *indissolubile* ist nur eines: eine Ehe. Schon vor dem Tode Konrads III. war'so die Trennung von Adele und eine byzantinische Heirat ein angesteuertes Ziel, wie auch Otto von Freising eine eindeutige Verbindung zwischen der Scheidung Barbarossas von Adele von Vohburg und dem Plan einer Ehe mit Maria Komnene, dem fünften Projekt in unserer Reihe, herstellt⁹⁵.

Man steht freilich an diesem Punkt vor einer merkwürdigen Inkonsistenz der Forschung. Während aus dem Fehlen eines Hinweises auf den „Vertrag von Thessalonike/Konstantinopel“ in den *Gesta Frederici*, also aus einem *argumentum e silentio*, auf seine Nichtexistenz geschlossen worden ist, weil der absolut zuverlässige Otto von Freising ihn nicht hätte übergehen können⁹⁶, wird im Falle der Ehescheidung die dort explizit ausgesprochene Verknüpfung mit der Absicht einer byzantinischen Heirat seit Rundnagel⁹⁷ als unglaublich abgelehnt. Doch

94) B ö h m e r – O p l l Nr. 197 = Wibaldi ep. Nr. 410 S. 548: *Siquidem* (sc. *Conradus*) *moriens, cum nos declarasset imperii sui successores, inter precipua pie ac paterne ammonitionis documenta instanter nos hortatus est, ut amicitiam tuam fideliter amplecteremur ..., quatenus imperia nostra per dilectionem unum fierent et utrique idem amicus idemque hostis existeret.*

95) *Gesta Frederici* II 11, ed. Simson S. 111 f.; ed. Schmale S. 300: *Rex tamen, quia non multo ante hec per apostolice sedis legatos ab uxore sua ob vinculum consanguinitatis separatus fuerat, pro ducenda alia pertractans, ad Manuel Grecorum imperatorem ... legatos destinandos ordinat.*

96) Vgl. oben S. 503 Anm. 6.

97) E. R u n d n a g e l, Die Ehescheidung Friedrich Barbarossas, in: Kritische Beiträge zur Geschichte des Mittelalters. Festschrift R. Holtzmann, (Historische Studien 238, 1933) S. 154–159, S. 152 f.; O h n s o r g e, Außenpolitische Anfänge (wie Anm. 8) S. 27, ND. S. 427. R a s s o w, Honor imperii (wie Anm. 14) S. 14 folgt Rundnagel.